

# Impfen will gelernt sein

## Ein Praxistag in Düsseldorf

**LA |** Im September organisierte die Apothekerkammer Nordrhein erneut Seminare zur Durchführung von Schutzimpfungen durch Apothekerinnen und Apotheker. Die praktische Übung bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, das Impfen in einer realitätsnahen Umgebung zu erlernen und zu üben. Von 8:30 bis 14:00 Uhr drehte sich alles um die neue heilberufliche Aufgabe, die seit Oktober 2022 auch Apothekerinnen und Apotheker übernehmen dürfen.

Der Tag begann mit einer kurzen theoretischen Einführung, geleitet von Dr. Thomas Menn, einem Arzt, der sich von Beginn an für das Impfen in Apotheken eingesetzt und bereits ab der ersten Stunde Apothekerinnen und Apotheker im Rahmen der Modellprojekte 2020 zur Grippeimpfung in Apotheken geschult hatte. Dr. Menn erläuterte nicht nur die medizinischen Grundlagen, sondern unterstrich auch, wie wichtig es sei, die Arztpraxen durch das Engagement der Apotheken zu entlasten. Mit viel Empathie führte er durch haftungs- und arbeitsrechtliche Fragen, die mit der heilkundlichen Tätigkeit der Durchführung von Impfungen verbunden sind. Er betonte, dass Apothekerinnen und Apotheker

durch eine sorgfältige Schulung problemlos dieses neue Tätigkeitsfeld erschließen könnten.

### Praktische Übungen unter fachkundiger Anleitung

Nach der Theorie ging es direkt an die praktische Umsetzung. Zunächst wurde in Zweiergruppen an Impfkissen geübt, bevor es ans echte Üben ging: Gegenseitig wurden sich 0,5 ml Kochsalzlösung in den Deltamuskel (Musculus deltoideus) injiziert. Alles natürlich unter der fachmännischen Aufsicht von Dr. Menn und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Apothekerkammer Nordrhein. Diese Praxisübung stärkte das Selbstvertrauen der Approbierten und zeigte, dass sie bestens für die zukünftige Aufgabe gewappnet sind.



Abb. 2: Dr. Thomas Menn, Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen, beaufsichtigt die Durchführung der Probeimpfungen.



Abb. 1: Apothekerin Annabelle Lenger beim Verabreichen der Probeimpfung in Form von Kochsalzlösung

Nach den intensiven Übungseinheiten folgte ein gemeinsames Mittagessen. Die entspannte Atmosphäre bot Gelegenheit für Austausch und Vernetzung unter allen, die an der Veranstaltung teilnahmen. Bei köstlichem Essen wurde über die neuen Herausforderungen und Chancen gesprochen, die das Impfen in Apotheken mit sich bringt.

### Erste-Hilfe-Auffrischung

Den Abschluss des Tages bildete eine Erste-Hilfe-Auffrischung. Neben der Wiederholung und dem praktischen Üben von grundlegenden Maßnahmen wie der stabilen Seitenlage und der Herz-Druck-Massage legte

Marion Skorik von den Maltesern besonderen Wert darauf, wie wichtig es ist, im Notfall klare Ansagen zu machen. Sie verdeutlichte, dass es entscheidend sei, Personen konkrete, verständliche Aufgaben zuzuweisen, um effizient zu handeln und keine wertvolle Zeit



Abb. 3: Erste-Hilfe-Training: Marion Skorik von den Maltesern zeigt die Mund-zu-Mund-Beatmung an einer Reanimationspuppe.

zu verlieren. Diese Lektion war eine wertvolle Bereicherung für den Umgang mit Notsituationen im Allgemeinen.

## Fazit

Der Praxistag in Düsseldorf war abwechslungsreich und hat viel Freude bereitet. Durch die gelungene Mischung aus Theorie, praktischen Übungen und wertvollen Erste-Hilfe-Einheiten erhielten die Apothekerinnen und Apotheker das nötige Rüstzeug, um Schutzimpfungen sicher und souverän durchzuführen. Mit der so erlangten Qualifikation tragen Apotheken nicht nur dazu bei, die Durchimpfungsrate zu erhöhen, sondern stärken durch ihr Angebot gleichzeitig die Vor-Ort-Apotheke als zentrale Anlaufstelle für die Gesundheitsversorgung.

Apothekerinnen und Apotheker, die sich noch nicht für diese Fortbildung entschieden haben, sollten den Schritt wagen – es lohnt sich in jeder Hinsicht!

# Vaxigrip Tetra®

**Influenza-Impfung mit der breitesten Indikation:<sup>1</sup>**  
für alle ab 6 Monaten\*, für Schwangere\*\* und zum passiven Schutz von Säuglingen zugelassen<sup>#</sup>



\* Kontraindikation laut Fachinformation beachten. Die STIKO empfiehlt ab 60 Jahren einen Hochdosis-Influenza-Impfstoff. \*\* STIKO-Empfehlungen: Alle Schwangeren ab 2.Trimenon, bei erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge einer Grunderkrankung ab 1.Trimenon. Quelle: Robert Koch-Institut (RKI). Epi Bull 2023; 4: 1 – 68. <sup>#</sup> Bis zu einem Alter von weniger als 6 Monaten nach der mütterlichen Immunisierung während der Schwangerschaft.

1. Fachinformation Vaxigrip Tetra®. Stand Mai 2024.

**Vaxigrip Tetra** Injektionsuspension i. Fertigspritze. **Wirkstoff:** Tetravalenter Influenza-Spaltimpfstoff (inaktiviert). **Zusammens.:** ArzneiL. wirks. Bestand.: je 15 µg Hämagglutinin von verschiedenen Influenza-Virus-Stämmen (in befruchteten Hühnereiern gezüchtet, gespalten u. inaktiviert), entsprechend den jeweils aktuellen Empfehlungen der WHO (nördliche Hemisphäre) und der EU. **Sonst. Bestand.:** NaCl, KCl, Dinatriumhydrogenphosphat, Kaliumhydrogenphosphat, H<sub>2</sub>O f. Injektionszwecke. Kann Spuren v. Eiern enthalten (Ovalbumin, Neomycin, Formaldehyd, Octoxinol 9). **Anw.-geb.:** Z. Vorbeug. durch Influenza/A/B-Virusubtypen verursachter echter Virusgrippe (Influenza); z. aktiv. Immunisierung v. Erwachs., einschl. schw. Frauen, u. Kdr. ab 6 Mon. u. z. passiv. Schutz v. Säugl. bis 6 Mon. nach d. mittler. Immunisierung während d. Schwangerschaft. Offiziellen Impfempfehlungen folgen. **Gegenan.:** Überempfindlch. geg. einen Inhaltstoff. Bei mittelschw. bis schw. Fieberh. Erkrankung, akuter Erkrankung, Impf. verschied. Infravasale Verabreichung. **Nebenw.:** Erwachs. Pers. (18 – 60 J. u. > 60 J.): Blut/Lymph.: Gelegentl.: Lymphadenopathie. Immunyst.: Selten: Überempfindlichkeit, allerg. Reakt. wie Angioödem, allerg. Dermatitis, generalis. Pruritus, Urtikaria, Puritus, Erythem, Nerven: Sehr häufig: Kopfschmerz, Gelegentl.: Schwindel. Seltener: Parästhesie, Sonnenblenz. **Gefäße:** Gelegentl.: Hitzebewallung, Atemw./Brust/Medast.: Seltener: Dyspnoe, GIT: Gelegentlich: Diarrhoe, Übelkeit, Haut-/Unterhautgewe.: Seltener: Hyperhidrose, Skelett/Bindegew./Knochen: Sehr häufig: Myalgie, Seltener: Arthralgie, Allgem./Beschw. a. Verabreichungsart: Sehr häufig: Unwohlsein, Schmerz, o. Injektionsst. Fieber, Erythem/Schwellung/Verhärtung a. Injektionsst. Gelegentl.: Fatigue, Ekchymose/Pruritus, Wärme a. Injektionsst. Seltener: Asthenie, grippeähnl. Erkrank., Beschw. a. Injektionsst. Kdr./Jugendl. (3 – 17 J.): Blut/Lymph.: Gelegentl.: Weinen/Lachende. Immunyst.: nicht bek.: allerg. Reakt. wie generell. Puritus, papulöser Hautausschlag. Nicht bek.: anaphylakt. Reakt. Psyche: Gelegentl.: Weinen/Lachende. Unruhe, Nerven: Sehr häufig: Kopfschmerz, Gelegentl.: Schwindel, GIT: Gelegentl.: Diarröh. Erbrechen, Schm. i. Oberbauch, Skelett/Bindegew./Knochen: Sehr häufig: Myalgie, Gelegentl.: Arthralgie, Allgem./Beschw. a. Verabreichungsart: Sehr häufig: Unwohlsein, Schüttelfrost, Schmerzen/Schwellung/Erythem/Verhärtung a. Injektionsstelle. Häufig: Fieber, Ekchymose a. Injektionsstelle. Gelegentl.: Fatigue, Wärme/Puritus a. Injektionsstelle, Kdr. v. 6 – 35 Mon.: Immunyst.: Gelegentl.: Überempfindlichkeit. Seltener: allerg. Reakt. wie generell. Puritus, papulöser Hautausschlag. Nicht bek.: anaphylakt. Reakt. Nerven: Sehr häufig: Kopfschmerz, GIT: Sehr häufig: Erbrechen. Gelegentl.: Diarröh., Skelettmuskulatur/Bindegew.: Sehr häufig: Myalgie, Allgem./Beschw. a. Verabreichungsart: Sehr häufig: Reizbark., Appetitverlust, anomales Weinen, Unwohlsein, Fieber, Verschliefenh., Schm./Druckschmerz, Erythem a. d. Injektionsst. Häufig: Schüttelfrost, Verhärtung/Schwellung/Ekchymose a. d. Injektionsst. Seltener Grippeähnl. Erkrankung, Ausschlag/Puritus a. d. Injektionsst. Weitere NW (kommerzielle Anwendung): Blut o. Lymphyst.: Transiente Thrombozytopenie, Lymphadenopathie. Nerven: Parästhesie, Guillain-Barré-Syndrom (GBS), Neuritis, Neuropathie, Konvulsionen, Enzephalomyelitis. **Gefäße:** Vaskulitis (Purpura Schönlein-Henoch), in best. Fällen m. vorüberg. Nierenbeteiligung. Schwangere: Daten aus klin. Studien m. Schwangeren zeigten e. vergleichbar. Häufigkeit v. lokal. und system. Reaktionen innerhalb von 7 Tagen nach Verabreich. **Verschreibungspflichtig.**

Pharmazeutischer Unternehmer: Sanofi Pasteur Europe, 14 Espace Henry Vallée, 69007 Lyon, Frankreich.  
Örtlicher Vertreter d. Zulassungsinhabers: Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, 65926 Frankfurt am Main.

Stand: Mai 2024